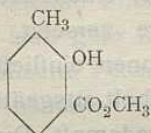


Auch im hiesigen Laboratorium waren bereits von P. Lammer¹ Versuche an dem 2-3-Oxynaphtoesäuremethylester angestellt und hierbei die tertiären Alkohole und aus diesen Olefine erhalten worden. Dagegen hatte F. Preisseecker² bei den analogen Derivaten der 1-2-Oxynaphtoesäure neben Olefinen einige Chinone gewonnen. Im Anschlusse an die beiden letztgenannten Arbeiten wurde in dieser die Einwirkung der Organomagnesiumverbindungen auf *o*- und *p*-Kresotinsäuremethylester und die Art und Weise der Wasserabspaltung untersucht.

Experimenteller Teil.

o-Kresotinsäuremethylester.



Diese zuerst von Pinner³ beschriebene Verbindung wurde nicht nach dem von ihm angegebenen Verfahren durch Einleiten von HCl in das Gemisch von Säure und Alkohol, sondern bequemer auf die schon von Hübner⁴ und Guillaumin⁵ benützte Weise dargestellt, nämlich durch Veresterung der Säure mit Hilfe von konzentriertem H₂SO₄ in der Siedehitze. Das erkaltete Reaktionsgemisch wurde mit Soda neutralisiert und das abgeschiedene Öl im Scheidetrichter nach mehrstündigem Stehen abgelassen. Das Ausschütteln der wässerigen Phase mit Äther erwies sich als nicht lohnend. Der Ester wurde nach dem Trocknen fraktioniert destilliert. Er bildet eine farblose, angenehm riechende Flüssigkeit vom Siedepunkte 235°. Ausbeute an reinem Produkt 85% der Theorie.

¹ Monatshefte für Chemie (1914), 171 bis 188.

² Monatshefte für Chemie (1914), Bd. 35.

³ Berl. Ber., 23, 2939 (1890).

⁴ Monatshefte für Chemie, 15, 727 (1894).

⁵ Bull. Soc. Chim. (1910), I., 374.